

aus unserem Archiv vom 13. Januar 2011

Bitburg will Anwohner-Parken einführen

Für die Umgestaltung von Bitburgs westlicher Altstadt müssten dem Rahmenplan nach 13 Parkplätze weichen. Dagegen wehren sich Anwohner und Kaufleute. Der Bauausschuss plädierte einstimmig für Anlieger-Parken – ein Versuch, der eventuell auch für andere Stadtbereiche interessant werden könnte.

(scho) Die Idee ist gut, aber sie hat einen Haken: Seit fast zehn Jahren denken Bitburgs Kommunalpolitiker darüber nach, was zu tun wäre, damit die westliche Altstadt an den hübsch sanierten Osten nicht den Anschluss verliert. Hauptursache für die verschiedene Entwicklung der beiden Bereiche ist, dass die östliche Altstadt bereits 20 Jahre länger Sanierungsgebiet ist, was Bauherren Zuschüsse von Land und Stadt von bis zu 20 Prozent für das Modernisieren von Altbauten sichert. Zudem hat auch die Stadt in den Osten investiert: Straßen und Gassen wurden mit Kopfsteinpflaster schön angelegt und Bäume gepflanzt.

Nun soll der Westen nachziehen. Um Wachstum statt Wildwuchs zu ermöglichen, hat die Stadt einen Rahmenplan "Westliche Altstadt" in Auftrag gegeben. Über die Stellungnahmen zu diesem Konzept hatte der Bauausschuss in seiner Sitzung am Mittwochabend zu entscheiden. Hauptkritikpunkt von Anwohnern und Kaufleuten daran ist, dass Parkplätze wegfallen. Deshalb denkt der Bauausschuss nun darüber nach, Anwohnerparken einzuführen.

© volksfreund.de | Alle Rechte vorbehalten